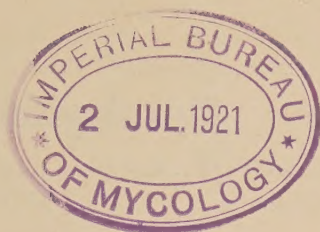


³
Bubak: Myk. Beiträge III. Hedwigia

J. Hind
No 07

1905



Mykologische Beiträge.

Von Professor Dr. Fr. Bubák in Tábor (Böhmen) und Direktor J. E. Kabát in Turnau (Böhmen).

III.¹⁾

1. *Phyllosticta coralliobola* Bubák et Kabát n. sp.

Flecken auf beiden Blattseiten, unregelmäßig, sehr verlängert, ockerfarbig, rostfarbig oder bräunlich, später hauptsächlich in der Mitte verblassend, ohne Umrandung.

Fruchtgehäuse beiderseits, zerstreut oder reihenweise den Blattnerven folgend, eingewachsen, kugelig, wenig abgeflacht, öfters seitlich von den Nerven zusammengedrückt, 90—140 μ im Durchmesser, von der Epidermis bedeckt, später dieselbe zerreißend und die Sporen in glasig-rosenroten Ranken ausstoßend; Gewebe farblos oder gelbbraunlich, nur im oberen Pyknidienteile kastanienbraun und dicker, parenchymatisch, dünnwandig.

Sporen massenhaft, eiförmig bis länglich, 4—7 μ lang, 2—3 μ breit, gerade oder gebogen, an den Enden abgerundet, hyalin, einzellig.

Sporenträger etwa von der Länge der Sporen.

Böhmen: An lebenden und absterbenden Blättern von *Typha latifolia* im Teiche »Žabokor« bei Münchengrätz und auf *Typha angustifolia* im Teiche »Vidlák« bei Groß-Skal im September 1904, leg. Kabát.

Der vorliegende Pilz ist durch die Form und Größe der Sporen von den bisher beschriebenen *Typha*-*Phyllosticten* (nach den Diagnosen) verschieden.

2. *Phyllosticta perniciosa* Kabát et Bubák n. sp.

Flecken oberseits, beiderseits sichtbar, groß, unbegrenzt, von der Spitze und den Rändern ausgehend und bis in die Mitte des Blattes oder bis zur Basis sich erweiternd und deshalb große Blattpartien oder das ganze Blatt bedeckend, hellbraun bis braun, später stellenweise grau eintrocknend, bald zerreißend und das ganze Blatt vernichtend.

Fruchtgehäuse oberseits, herdenweise, im Mesophyll sitzend, beiderseits sichtbar, kugelig abgeflacht, oben mit rundem, kurz

¹⁾ Siehe diese Zeitschrift 1904, p. 416—421.

papillenförmigem Porus durchbrechend, 50—170 μ im Durchmesser, bernsteinfarbig bis rotbraun, von dünnwandigem, gelbbraunem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen ellipsoidisch bis länglich, 4—10 μ lang, 2—4 μ breit, gerade oder etwas gebogen, an beiden Enden abgerundet, hyalin, einzellig.

Sporenträger kurz, hyalin.

Böhmen: An lebenden Blättern von *Acer Pseudoplatanus* L. f. Worléci hortul. in Baumschulen bei Turnau, anfangs Juli 1904, leg. Kabát.

Die vorliegende neue Art, welche uns in sehr reichem Materiale vorliegt, kann nur mit *Phyll. Pseudoplatani* Sacc. verglichen werden, von welcher sie aber genügend verschieden ist.

Obzwar die Flecken sehr groß sind, kommen doch die Pykniden nur wenig und meist in kleiner Anzahl zur Entwicklung.

3. *Phyllostieta salicina* Kabát et Bubák n. sp.

Flecken oberseits, beiderseits sichtbar, eckig oder eckig-rundlich, von den Blattnerven begrenzt, braun bis schwarzbraun, zusammenfließend und größere Partien oder die ganze Blattfläche bedeckend.

Fruchtgehäuse meist unterseits, aber auch oberseits, dicht herdenweise, zuweilen zusammengedrängt oder zu mehreren zusammenfließend, in die Blattsubstanz eingewachsen, von der Epidermis bedeckt, feucht dieselbe pustelförmig auftreibend, trocken faltig oder meist eingesunken, kugelig zusammengedrückt, 60—120 μ im Durchmesser, dunkelbraun, mit rundem, papillenförmigem Porus geöffnet, von dichtzelligem festem, fast hyalinem oder hellbraunem, parenchymatischem, dünnwandigem Gewebe.

Sporen kurz stäbchenförmig, 3—4,5 μ lang, 1—1,5 μ breit, gerade oder gekrümmt, beiderseits rundlich und oft daselbst erweitert, hyalin, einzellig, mit kleinen Öltröpfen.

Sporenträger kurz, hyalin.

Böhmen: An absterbenden und abfallenden Blättern von *Salix alba* bei Pelešany nächst Turnau, am 30. Oktober 1904, leg. Kabát.

4. *Vermicularia oligotricha* Bubák et Kabát n. sp.

Pykniden fast regelmäßig verteilt, seltener zu zwei oder mehreren zusammenfließend, verschieden groß, 60—250 μ im Durchmesser, im Umriss rundlich oder elliptisch, flach, unter der Epidermis entwickelt, ihr oben oft fest anhaftend, endlich dieselbe unregelmäßig sprengend, anfangs dunkelbraun, später fast schwarz, schwach glänzend, von spärlichen, randständigen, zylindrischen, gegen die Spitze allmählich verjüngten, dunkelbraunen, meist hin und her gebogenen, seltener geraden, an der Basis manchmal stark aufgedunsenen, 20—70 μ langen, 4 μ breiten Borsten besetzt; Gewebe aus ziemlich großen,

dünnwandigen, hellbraunen, oben dunkleren, fast radial stehenden Zellen zusammengesetzt.

Sporen länglich-zylindrisch bis spindelförmig, an den Enden abgerundet, zuweilen einerseits etwas verjüngt, gerade oder schwach gebogen, 10—15 μ lang, 3,5—4 μ breit, hyalin.

Sporenträger bündelförmig, zylindrisch, gerade oder verschiedenartig gekrümmt, an der Spitze abgerundet, 10—30 μ lang, 4—5 μ breit, an der Basis bräunlich, oben blaß bis ganz hyalin.

Böhmen: An trockenen Stengeln von *Rubus suberectus* bei Ktová unterhalb Trosky, im Mai und September 1904, leg. Kabát.

Von *Verm. compacta* C. et E. und *Verm. effusa* Schw., welche in Amerika auf verschiedenen *Rubus*-Arten vorkommen, nach den betreffenden Diagnosen ganz verschieden.

5. *Ascochyta teretiuscula* Sacc. et Roum.

Diesen, wie es scheint, seltenen Pilz fand Kabát in den Wäldern bei Groß-Skal und auch bei Turnau in Böhmen auf trockenen Blättern von *Luzula vernalis* im März und September 1904.

Wir teilen hier eine erweiterte Diagnose dieser Art mit.

Keine Fleckenbildung. Fruchtgehäuse zerstreut oder herdenweise, eingewachsen, kugelig, 50—180 μ im Durchmesser, kohlig, schwarz, oft zu mehreren aneinander gedrängt, von der Epidermis dauernd bedeckt, von festem, bis 25 μ dickem, schwarzbraunem Gewebe.

Sporen massenhaft, länglich-zylindrisch, 9—14 μ lang, 2,25—3,5 μ breit, beiderseits abgerundet, gerade oder selten etwas gebogen, anfangs einzellig, später mit einer Querwand in der Mitte, bei derselben nicht eingeschnürt, hyalin, mit kleinen, zerstreuten Öltropfen.

6. *Ascochyta bohemica* Kabát et Bubák n. sp.

Flecken oberseits, beiderseits sichtbar, entweder fast kreisförmig oder rundlich-eckig, klein, ockerfarbig oder braun mit purpurbrauner Umrandung, öfters zusammenfließend oder von unbestimmter Form, unbegrenzt, braun, größere Blattpartien einnehmend.

Fruchtgehäuse oberseits, mehr oder weniger zerstreut, zuweilen zu zwei oder mehreren aneinander gedrängt, linsenförmig, 100—190 μ breit, eingewachsen, von der Epidermis bedeckt, mit rundem, papillenförmigem Porus, hell-ockerfarbig oder bräunlich, von zartem, dünnwandigem, weitzelligem, gelbbraunlichem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen zylindrisch, 10—22 μ lang, 4—5 μ breit, beiderseits abgerundet, gerade oder etwas gebogen, anfangs einzellig, später mit einer Querwand in der Mitte oder nahe derselben, wenig oder gar nicht eingeschnürt, zuweilen eine Zelle breiter, hyalin, mit zahlreichen kleineren und größeren Öltropfen. Ausnahmsweise kommen auch 3—4zellige Sporen vor.

Sporenträger papillenartig, kurz, ziemlich dick.

Böhmen: An lebenden Blättern von *Campanula Trachelium* bei Vazovec nächst Turnau, am 30. Juni und 15. September 1904, leg. Kabát.

7. *Ascochyta hortensis* Kabát et Bubák n. sp.

Flecken beiderseits sichtbar, rundlich oder unregelmäßig eckig und buchtig, lederfarben bis bräunlich, mit mehr oder weniger breiter, purpurbrauner oder aber fehlender Umrandung, von der Mitte aus schmutzig-weiß eintrocknend und zerreißend, groß, zusammenfließend.

Fruchtgehäuse beiderseits, zerstreut oder in konzentrischen Kreisen, eingewachsen, von der Epidermis bedeckt, kugelig, 70—120 μ im Durchmesser, mit papillenförmiger, rundlicher Öffnung durchbrechend, anfangs blaß, endlich braun bis dunkelbraun, von weitelligem, dünnem, braunem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen massenhaft, länglich oder kurz stäbchenförmig, 5—9 μ lang, 3—3,5 μ breit, an den Enden abgerundet, lange einzellig, zuletzt mit einer Querwand in der Mitte, bei derselben nicht eingeschnürt, hyalin.

Böhmen: An Blättern von *Funkia albomarginata* Hook. in Gesellschaft mit *Fusarium Funkiae* n. sp. in Anlagen bei Turnau, am 19. September 1904, leg. Kabát.

8. *Ascochyta translucens* Kabát et Bubák n. sp.

Flecken beiderseits sichtbar, rundlich, rundlich-eckig oder buchtig, meist zusammenfließend, größere Blattflächen bedeckend, grau, in der Mitte ledergelb, daselbst eintrocknend und zerreißend.

Fruchtgehäuse oberseits, zerstreut oder herdenweise, gegen das Licht als hellere Punkte durchscheinend, von der Epidermis dauernd bedeckt, mit dunklerem, rundem Porus durchbrechend, kugelig, dicker als der Blattdurchschnitt, 70—130 μ im Durchmesser; Gewebe unten hyalin, oben gelbbräunlich, um den Porus dunkler, dünnwandig, parenchymatisch.

Sporen länglich, beidendig abgerundet, meist gerade, seltener etwas gebogen, 6—11 μ lang, 2—3 μ breit, anfangs einzellig, später mit einer Querwand in der Mitte, bei derselben nicht eingeschnürt, hyalin.

Sporenträger kurz, papillenförmig.

Böhmen: An lebenden Blättern von *Salix Caprea* bei Vazovec nächst Turnau, am 15. September 1904, leg. Kabát.

Von allen auf Weidenblättern beschriebenen *Ascochyten* verschieden, speziell von *Ascochyta salicicola* Passerini, die wir auf den Originalen aus Rabenhorst-Winter, Fung. eur. No. 3488, untersucht haben.

9. *Diplodina atriseda* Kabát et Bubák n. sp.

Fruchtgehäuse fast regelmäßig verteilt, oft aneinander gedrängt oder zu mehreren zusammenfließend, von der Epidermis dauernd bedeckt, dieselbe etwas pustelförmig auftreibend und meist schwarz verfärbend, kugelig abgeflacht, 100–280 μ im Durchmesser, anfangs hellbraun, zuletzt dunkelbraun bis schwarz, mit kleinem, rundem Porus durchbrechend und die Sporen in blaß rosenroten Ranken entleerend, von dunkelbraunem, festem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen massenhaft, eiförmig, ellipsoidisch bis länglich, 5–9 μ lang, 3–4 μ dick, gerade, selten etwas gebogen, lange einzellig, reif mit einer Querwand in der Mitte, bei derselben nicht eingeschnürt, mit 2–4 Öltropfen.

Konidienträger papillenförmig, hyalin.

Böhmen: An trockenen Stengeln und Ästen von *Datura Stramonium* bei der Meierei »Kyselov« nächst Turnau, am 24. März 1904, leg. Kabát.

Das Mycel, welches aus braunen, kräftigen, verworrenen Hyphen besteht, bildet an den Stengeln und Ästen weitläufige schwarze, matte oder schwach glänzende Überzüge.

10. *Gelatinosporium Epilobii* Lagerh.

Diesen Pilz, welcher bisher nur aus Schweden und Norwegen bekannt war, fand Kabát am Vazovec-Bache bei Turnau auf Blättern von *Epilobium roseum*. Wir konnten denselben mit Lagerheims Originalen vergleichen und die Identität der beiden Pilze konstatieren.

Wir teilen hier die Diagnose des böhmischen Pilzes mit:

Flecken beiderseits sichtbar, fast kreisförmig, rundlich oder rundlich-buchtig, konzentrisch gefurcht, lederfarbig oder hellbraun, meist ohne Umrandung, nur zuweilen mit einem mehr oder weniger breiten rotbraunen oder gelben Hofe umgeben, verschieden groß, oft zusammenfließend oder aber die Flecken unregelmäßig, trocken grau.

Fruchtgehäuse beiderseits, herdenweise oder mehr oder weniger regelmäßig verteilt, manchmal aneinander dicht gedrängt, oft größere Partien oder das ganze Blatt bedeckend, eingewachsen, anfangs bedeckt, später hervorbrechend und fast ganz oberflächlich, oft von der aufgetriebenen Epidermis umgeben, kugelig oder wenig abgeplattet, trocken schüsselförmig eingesunken, 100–300 μ im Durchmesser, pechschwarz, matt, am Scheitel breit und unregelmäßig lappig zerreißend, von dunkelbraunem, dichtem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen massenhaft, meist stark gebogen, selten gerade, fadenförmig, 82–110 μ lang, 1,75–2 μ breit, in der oberen Hälfte etwas verjüngt, unten oft breiter und rundlich, mit 3–5 Querwänden, hyalin, in dicken, kurzen, klebrigen, korallen- oder syrupten Ranken austretend.

Sporenträger fadenförmig, 10—20 μ lang, 2 μ breit, gerade oder gebogen.

Lagerheim gibt in der Diagnose¹⁾ an, daß das Mycel des Pilzes die ganze Nährpflanze durchdringt. An dem böhmischen Materiale konnten wir kein ähnliches Mycelium finden.

Wie man aus der Diagnose sieht, weicht der Pilz von der Gattung *Septoria* durch die schüsselförmigen, weit und lappig aufreißenden Pykniden ab. Es wäre demnach besser, diese Spezies zu den *Excipulaceen* zu verlegen, ebenso wie *Dothichiza* dorthin gestellt wurde, die in demselben Verhältnisse zu *Macrophoma* steht, wie *Gelatinosporium Epilobii* zu *Septoria*.

11. *Rhabdospora curva* (Karsten) Allescher.²⁾

Nach Saccardo Syll. fung. X. p. 385—386 und Allescher l. c. wurde dieser Pilz nur in Finnland gesammelt. Von Kabát wurde er am 13. Juni 1904 auf trockenen Blattscheiden von *Phragmites communis* bei Habichtstein und Thammühle in Böhmen entdeckt.

Die Diagnose des böhmischen Pilzes ist diese:

Fruchtgehäuse in weitläufigen grauen Flecken fast regelmäßig verteilt, oft reihenweise zwischen den Nerven, nicht selten zu zwei bis mehreren aneinander gedrängt, nicht zusammenfließend, eingewachsen, dauernd bedeckt, abgeflacht, 50—150 μ breit, schwarz, von derbem, dichtem, dunkelbraunem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen mehr oder weniger sichelförmig gebogen, seltener spindelförmig, 12—22 μ lang, 3,5—4,5 μ breit, beiderseits mehr oder weniger zugespitzt, selten einerseits abgerundet, einzellig, hyalin.

Sporenträger kurz, dünn, hyalin, unten strauchartig verbunden.

Der vorliegende Pilz steht der *Septoria oxyspora* Penz. et Sacc. von *Arundo Donax* ziemlich nahe, ist von derselben, nach meinen montenegrinischen Exemplaren, durch andere Fleckenbildung, die Wirtspflanze und die Entwicklung auf totem Substrate gänzlich verschieden.

12. *Hendersonia Typhae* Oud.

Kabát sammelte diesen Pilz am 28. September 1904 im Teiche unterhalb Semín nächst Groß-Skal in Böhmen auf absterbenden und abgestorbenen Blättern von *Typha angustifolia*.

Da die böhmischen Exemplare zu der Originaldiagnose nicht recht gut paßten, wurde der Pilz an Herrn Professor Dr. Oudemans geschickt, welcher auch gefälligst die Identität desselben mit dem holländischen anerkannte.

¹⁾ Saccardo, Syll. XVI. p. 981.

²⁾ Allescher, Fungi imperfecti in Rabh., Kryptogfl. v. Deutschl. etc. VI. p. 916.

Es ist nötig, eine neue Beschreibung des Pilzes zu entwerfen:

Pykniden auf beiden Blattseiten verteilt oder reihenweise zwischen den Nerven, klein, kugelig, $90-160\ \mu$ im Durchmesser, in den schmalen Streifen des Palissadengewebes nistend von der Epidermis bedeckt, von gelbbraunlichem, dünnem, fast undeutlichem Gewebe, später die Epidermis zerreißend und die Sporen in dunklen Flocken ausstoßend.

Sporen lang spindelförmig, $50-115\ \mu$ lang, $5-7\ \mu$ breit, unten ziemlich stark zugespitzt, oben abgerundet, gerade oder verschiedenartig gebogen, gewöhnlich mit 6, aber auch 5, 7, 8 Querwänden, hell olivenbraun.

Sporenträger kurz, nur im unteren Pyknidenteile fruchtbar, im oberen Teile und an den Seiten manchmal hyaline, fadenförmige Gebilde.

13. *Leptothyrium longisporum* Kabát et Bubák n. sp.

Fruchtgehäuse meist sehr dicht stehend, oft zusammenfließend und krustenbildend, rundlich, elliptisch oder unregelmäßig, halbkugelig gewölbt, $100-200\ \mu$ im Durchmesser, trocken stark oder auch schwach glänzend, pechschwarz, von der Epidermis bedeckt, derselben fest anhaftend, mündungslos, von der Mitte aus unregelmäßig aufreißend, aus festem, dichtem, dunkelbraunem oder fast schwarzem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen zylindrisch, $11-17,5\ \mu$ lang, $2-3,5\ \mu$ breit, gerade, an den Enden abgerundet, hyalin, an sehr kurzen, hyalinen Konidienträgern.

Böhmen: An trockenen Blattstielen von *Acer Pseudoplatanus* und *Acer platanoides* bei Turnau, am 26. März 1904, leg. Kabát.

14. *Leptothyrium scirpinum* (Fries) Bubák et Kabát. (*Leptostroma scirpinum* Fries.)

Fruchtgehäuse oberflächlich, zerstreut, zuweilen zu zwei oder mehreren zusammenfließend, rundlich oder elliptisch, $100-350\ \mu$ breit, flach schildförmig, stark eingesunken, gefaltet, oft genabelt, schwarz, stark glänzend, kohlig, spröde, von sehr dichtem, kompaktem, fast undurchsichtigem, schwarzbraunem, dickwandig parenchymatischem Gewebe, endlich fast halbkugelig, glänzend und vom Substrate schalenförmig sich loslösend.

Sporen massenhaft, klein, $2-4\ \mu$ lang, $1-2\ \mu$ breit, stäbchenförmig, an den Enden stumpf abgerundet, einzellig, hyalin.

Sporenträger strauchartig verbunden, länglich bis fadenförmig, gegen die Spitze verjüngt, $10-20\ \mu$ lang, $2-2,5\ \mu$ breit, hyalin, am Grunde der Pyknide eine schwach gelbliche Schicht bildend.

Böhmen: Am unteren Teile abgestorbener, unter Wasser stehender Halme von *Scirpus lacustris* im Heideteiche bei Hirschberg, am 27. Juni 1904, leg. Kabát.

Der vorliegende Pilz kann bei *Leptostroma* nicht verbleiben. Man könnte auch an *Sacidium* denken. Die Sporen entsprechen

aber nicht der Gattungsdiagnose und das Pyknidengewebe ist parenchymatisch.

15. *Leptothyrium silvaticum* Kabát et Bubák n. sp.

Fruchtgehäuse mehr oder weniger dicht stehend oder herdenweise, rundlich oder elliptisch, schildförmig, von der Epidermis bedeckt, oft zusammenfließend, schwarz, matt, trocken eingesunken, feucht schwach pustelförmig, 80—180 μ breit, von strahlenförmigem, dichtem, dunkelbraunem, parenchymatischem Gewebe, in der Mitte unregelmäßig aufreißend.

Sporen massenhaft, stäbchenförmig oder länglich, 3—6,5 μ lang, 1,5—2 μ breit, beidendig abgerundet, gerade oder selten schwach gebogen, einzellig, hyalin.

Sporenträger kurz, hyalin.

Böhmen: An trockenen Stengeln von *Lysimachia vulgaris* in Erlbrüchen zwischen Hirschberg und Thammühle, in Waldsümpfen oberhalb Klokoč bei Eisenbrod und bei Bad Wartenberg nächst Groß-Skal, im Juni 1904, leg. Kabát.

16. *Leptothyrium sociale* Kabát et Bubák n. sp.

Fruchtgehäuse dicht stehend, oft zusammenfließend und manchmal weite Überzüge bildend, flach, schildförmig, rundlich bis länglich, klein, 50—150 μ breit, von der Epidermis bedeckt, schwarz, matt, von derbem, braunem, ziemlich regelmäßig strahlenförmigem, parenchymatischem Gewebe, unregelmäßig aufreißend.

Sporen stäbchenförmig, beiderseits abgerundet, 4—6,5 μ lang, 1,25—2 μ breit, gerade, selten gebogen, hyalin.

Böhmen: An trockenen Stengeln von *Sambucus ebulus* in Gesellschaft mit *Pyrenopeziza Ebuli* (Fries) im Walde »Husí krk« bei Horičky nächst Böhm. Skalic, am 22. Juni 1904, leg. Kabát.

17. *Colletotrichum omnivorum* Halst.

Dieser Pilz wurde von Kabát im Jahre 1904 in Gärten bei Turnau angetroffen, wo er schon im Juni (5.) auf *Funkia Sieboldiana* Hook. auftrat.

Er wurde meines Wissens bisher in Europa nicht konstatiert. Da die Originaldiagnose in Saccardos Sylloge XI. p. 570 nur sehr kurz ist, so teilen wir hier die Beschreibung des böhmischen Pilzes mit:

Flecken beiderseits, rundlich, oft zusammenfließend oder unregelmäßig, unbegrenzt, meist von der Blattspitze oder den Blatträndern ausgehend und weite Flächen bedeckend, bräunlich, mit purpurbrauner Umrandung oder ohne derselben, die Blattsubstanz weit gelb verfärbend, trocken, häutig, bald absterbend und zerreißend.

Sporenlager 50—150 μ breit, beiderseits hervorbrechend, herdenweise oder kreisförmig angeordnet, mehr oder weniger dicht stehend und oft zusammenfließend, schwarz, von rundlichem Umriß, mit ein-

fachen, an der Basis verdickten, gegen die Spitze allmählich verjüngten, spitzlichen oder stumpf-spitzlichen, steifen, geraden oder schwach gekrümmten, bis $160\ \mu$ langen, $4\text{--}8\ \mu$ breiten, septierten, olivenbraunen, oben helleren Borsten versehen.

Sporen spindelförmig oder zylindrisch-spindelförmig, $12\text{--}26\ \mu$ lang, $3\text{--}4\ \mu$ breit, gegen die Enden verjüngt, gewöhnlich etwas sichelförmig gebogen, aber auch gerade, einzellig, hyalin.

Sporenträger zylindrisch, so lang oder länger wie die Spore, $3\text{--}4\ \mu$ dick, hyalin.

18. *Ramularia frutescens* Kabát et Bubák n. sp.

Rasen auf beiden Blattseiten, aus einem gelblichen, knäuelförmigen, subepidermalen Mycelium entspringend, durch die Spaltöffnungen hervortretend, anfangs klein, rundlich, flockig, später zwischen den Nerven verlängerte, zusammenfließende, dichte, schneeweiße, zusammenfließende Felder bildend.

Konidienträger ziemlich dicht, verschiedenartig gebogen, bis $60\ \mu$ lang, $1\text{--}2\ \mu$ dick, einfach oder oft verzweigt, septiert, oben mit spärlichen (gewöhnlich $3\text{--}5$) Narben, hyalin.

Sporen spindelförmig bis zylindrisch, $6\text{--}18\ \mu$ lang, $2\text{--}3\ \mu$ dick, gerade, gegen die Enden verjüngt, anfangs einzellig, später mit einer Querwand, kettenförmig abgeschnürt.

Böhmen: An absterbenden Blättern von *Sparganium ramosum* im Waldsteinteiche unterhalb Groß-Skal, am 17. Oktober 1904.

Der vorliegende Pilz ist von *Ramularia Sparganii* Lindr. nach der betreffenden Diagnose¹⁾ gänzlich verschieden.

19. *Fusarium versiforme* Kabát et Bubák.

Flecken auf beiden Blattseiten, unregelmäßig, weitläufig, unbegrenzt, meist große Blattpartien einnehmend, lederfarbig oder bräunlich, später verblassend, schmutzig-weiß eintrocknend und zerfallend.

Konidienlager bis $250\ \mu$ breit, beiderseits hervorbrechend, anfangs stark gewölbt und kompakt, wachsig, spröde, schwach rötlich, später mehr oder weniger verfilzt und schwach rosenfarbig.

Konidien sichelförmig, seltener gerade und spindelförmig, anfangs einzellig, später mit $1, 3, 5$, höchstens 6 Querwänden, $25\text{--}46\ \mu$ lang (selten bis $50\ \mu$), $4\text{--}5\ \mu$ breit, beidendig spitzlich, hyalin.

Sporenträger kürzer als die Sporen, hyalin, unten strauchartig verbunden.

Böhmen: Auf lebenden Blättern von *Funkia albomarginata* Hook. in Anlagen bei Turnau, am 19. September 1904, leg. Kabát.

¹⁾ Lindroth, Acta Societatis pro fauna et flora fennica Helsingfors 1902, 23, No. 3, Sep. p. 12.